

3. 60 % aller an Brucheinklemmung Verstorbenen haben ein Alter von 60 und mehr Jahren erreicht.
4. Die Prozentzahl der Todesfälle gegenüber dem späteren Leben ist in den ersten 20 Jahren fast 0, mit Ausnahme des ersten Lebensjahres beim männlichen Geschlecht.
5. Beim weiblichen Geschlecht spielt der Tod durch Brucheinklemmung im ersten Lebensjahre fast keine grössere Rolle als in den folgenden 24.
6. Beim männlichen Geschlecht beginnt die Zahl der Todesfälle (im Verhältnis zur Bevölkerungszahl) vom zwanzigsten, beim weiblichen vom fünfundzwanzigsten Jahre an langsam zu steigen. Vom fünfundvierzigsten bis fünfzigsten Jahre an nimmt die Zahl sehr rasch zu bis zum höchsten Alter und wird dort nicht wieder kleiner wie die Prozentzahl der Häufigkeit der Brüche.
7. Die Bruchsterblichkeit ist fast gleich bei ledigen und verheirateten Frauen, bei ersteren gegen alle Erwartung sogar etwas grösser.
8. Beim Mann ist die Cruralhernie am gefährdetsten in Bezug auf Einklemmung, etwas weniger die Umbilicalhernie (!), am wenigsten die Inguinalhernie.
9. Beim Weibe steht die Cruralhernie allen andern an Einklemmungsgefährlichkeit weit voran. Die Umbilicalhernie bietet im Gegensatz zum Manne die geringste Gefahr.

Zum Schlusse sei es mir gestattet, Herrn Prof. Dr. *Girard* meinen besten Dank auszusprechen für die Unterstützung und die Ratschläge, die er mir während der Bearbeitung hat zu teil werden lassen; ebenso auch Herrn Dr. *Guillaume*, Direktor des eidg. statistischen Bureaus, für die gütige Überlassung des statistischen Materials.

Litteratur.

- Sterbekarten* (Nr. 79) betreffend Hernieneinklemmung, Jahrgänge 1891 bis und mit 1895.
- Resultate der ärztlichen Rekrutenuntersuchung*, Jahrgänge 1887—1891.
- Die Ergebnisse der eidgenössischen Volkszählung* vom 1. Dezember 1888, Band 2 und 3.
- Paul Berger*. Résultats de l'examen de dix mille observations de hernies recueillies à la consultation des bandages au bureau central, du 4 février 1881 au 11 août 1884.
(Vom 9. Chirurgenkongress in Paris 1895.)
- Etude statistique de la hernie* d'après différents documents français, suisses, allemands et italiens, par Jacques Bertillon, chef des travaux statistiques de la ville de Paris.
- Schmidts Jahrbücher*.

Statistisch-volkswirtschaftliche Gesellschaft zu Basel.

Vorträge gehalten im Wintersemester 1897/1898.

1897. 25. Oktober: Dr. Traugott Geering, Sekretär der Handelskammer: *Die auswärtigen Wechselkurse*.

29. November: W. Speiser: *Die Motion Joos betreffend die Kündigung der lateinischen Münzunion*.

1898. 17. Januar: Prof. Dr. H. Boos: *Die Anfänge des öffentlichen Kredits*.

14. Februar: Bankdirektor Frey: *Die neue Centralstelle der Emissionsbanken*.

28. März: Dr. Rudolf Hotz: *Chinas Stellung im Welthandel*.

19. April: Dr. Hans Müller: *Ziele und Mittel der Socialreform in der Demokratie*.

23. Mai: W. Speiser: *Referat über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Errichtung einer baselstädtischen Kantonalbank*.

Die Kommission besteht zur Zeit aus folgenden Herren: W. Speiser, Präsident; Dr. F. Götzinger, Kassier; Dr. Traugott Geering; Dr. Alfred Geigy; Professor Kinkelin; Nationalrat Köchlin; eine Stelle ist vakant.